

GEDENKEN ZUM 160. TODESTAG (26.11.1857) DES DICHTERS JOSEPH VON EICHENDORFF



Foto: Ernst Kiehl

Der Dichter kann nicht mit verarmen;
Wenn alles um ihn her zerfällt,
hebt ihn ein göttliches Erbarmen-
Der Dichter ist das Herz der Welt.

Aus „An die Dichter“, 7. Strophe J.v. Eichendorff

Sonntag, 19. November 2017
SCHLOSS- UND PFARRKIRCHE
ST. MARIA HIMMELFAHRT
PFARRHAUS, SPRINGSTR. 34,
KÖTHEN (ANHALT)

10.00 Uhr HEILIGE MESSE in der Kirche
für die ++ Eheleute Joseph und Louise von Eichendorff

„Deutsche Messe“ für den Gemeindegesang von Franz Schubert und dem Marienlied „O Maria meine Liebe“ von Joseph von Eichendorff

anschl. EMPFANG DER GÄSTE UND DER GEMEINDE
mit schlesischem Streuselkuchen und Kaffee/ Tee im Pfarrhaus

11.30 Uhr LITERARISCH – MUSIKALISCHE VERANSTALTUNG
im Pfarrhaus

**„Die blaue Blume-Eichendorff
und seine Zeitgenossen“**

BEGRÜSSUNG durch Pfarrer Armin Kensbock

EINFÜHRUNG

Wolfgang Giebichenstein:

Die deutsche Romantik - Eichendorff und seine Zeitgenossen

LIED

„O Täler weit, o Höhen“ (Eichendorff) Nr. 1

Text auf Seite 4

VORTRAG

Norbert Pietsch:

Der polnische Romantiker Adam Mickiewicz

-ein Zeitgenosse Eichendorffs

LIED

„Es schienen so golden die Sterne“ (Eichendorff) Nr. 2

Text auf Seite 5/6

REZITATION & LESUNG

aus den Werken Eichendorffs und seiner Zeitgenossen

Rainer Lukas

LIED

„Mich brennt's in meinen Reiseschuhn“ (Eichendorff) Nr. 3

Text auf Seite 6

WORTE ZUM ABSCHLUSS

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg

Vorsitzende der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft Köthen/Anhalt

Pfarrer Armin Kensbock

1.

Text: Joseph von Eichendorff
Musik: Felix Mendelsohn Bartholdy

1. O Tä - ler weit, o Hö - hen, o
schö - ner grü - ner Wald, du mei - ner Lust und
We - hen an - dächt - ger Auf - ent - halt. Da
drau - ßen, stels be - tro - gen, saust die geschäft' - ge
Welt: Schlag noch ein - mal die Bo - gen um
mich, du grü - nes Zelt; schlag noch ein - mal die
Bo - gen um mich, du grü - nes Zelt.

2. Im Walde steht geschrieben
ein stilles ernstes Wort
von rechten Tun und Lieben,
und was der Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
die Worte schlicht und wahr,
und durch mein ganzes Wesen
wards unaussprechlich klar.

3. Bald werd' ich dich verlassen,
fremd in die Fremde gehn,
auf buntbewegten Gassen
des Lebens Schauspiel sehn,
und mitten in dem Leben
wird deines Ernst's Gewalt
mich Einsamen erheben:
So wird mein Herz nicht alt.

4. Wenn es beginnt zu tagen,
die Erde dampft und blinkt,
die Vögel lustig schlagen,
daß dir dein Herz erklingt:
dann mag vergehn, verwehen
das trübe Erdenleid,
da sollst du auferstehen
in junger Herrlichkeit.

2.

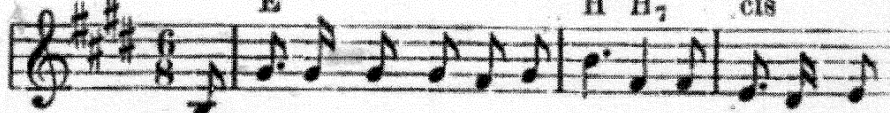
Text: Joseph von Eichendorff

Musik: Justus Lyra

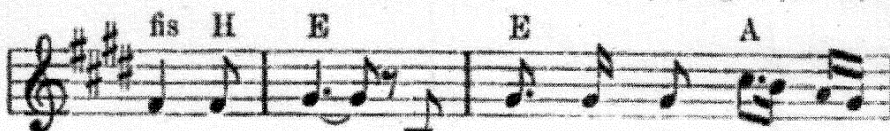
Ruhig bewegt.

J. B. Lyra, 1822—1882.

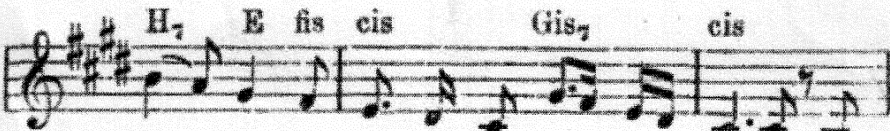
H H₇ cis



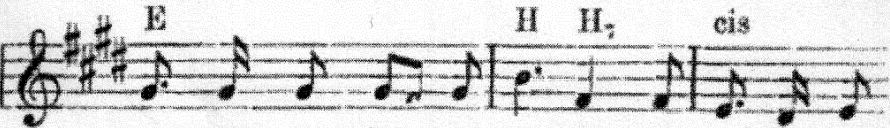
1. Es schle-nen so gol-den die Ster-ne, am Fen-ster ich



ein - sam stand und hör - te aus wei - ter



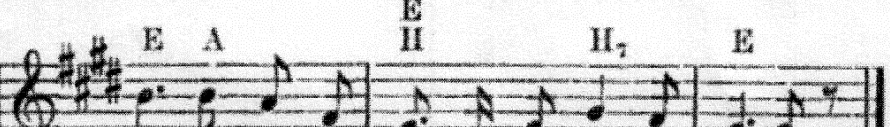
Fer - ne ein Posthorn im stil - len Land, das



Herz mir im Leib ent-brann-te, da hab' ich mir



heim - lich ge - dacht: Ach, wer da mit - rei - fen



könn - te in der präch - ti - gen Som - mer - nacht!

2. Zwei junge Gesellen gingen vorüber am Bergeshang;
 ich hörte im Wandern sie singen die stille Gegend entlang:
 von schwindelnden Felsenschluchten, wo die Wälder rauschen
 so sacht, von Quellen, die von Klüften sich stürzen in Waldesnacht.

3. Sie sangen von Marmorbildern, von Gärten, die überm Gestein in
 Dämmernden Lauben verwildern, Palästen im Mondenschein,
 wo die Mädchen am Fenster lauschen, wenn der Lauten Klang
 erwacht und die Brunnen verschlafen rauschen in der prächtigen
 Sommernacht.

3. Text: Joseph von Eichendorff
Musik: Cesar Bresgen

1. Mich brennt's in mei-nen Rei-se-schuhn,
 fort mit der Zeit zu schrei-ten, was wol-len wir a-
 gie-ren_ nun vor so viel klu-gen Leu-ten,
 vor so viel klu-gen Leu-ten?

2. Es hebt das Dach sich von dem Haus, und die Kulissen rühren und strecken sich zum Himmel 'raus, |: Strom, Wälder musizieren. :|
3. Da gehn die einen müde fort, die andern nahn behende. Das alte Stück man spielt's so fort |: und kriegt es nie zu Ende. :|
4. Und keiner kennt den letzten Akt von allen, die da spielen, nur der da droben schlägt den Takt, |: weiß, wo das hin will zielen. :|

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff

Geboren am 10.3.1788 auf Schloß
Lubowitz bei Ratibor/Oberschlesien;
gestorben am 26.11.1857
Neisse/Schlesien

Eichendorff entstammte einer katholischen Adelsfamilie. Nach dem Besuch des kath. Gymnasiums in Breslau 1801-1804 begann er ein Jurastudium in Halle/ Saale 1805/06, das er 1807/08 in Heidelberg fortsetzte. 1808 unternahm er eine Bildungsreise nach Paris und Wien, von wo aus er 1810 nach Lubowitz zurückkehrte und dort den Vater bei der Verwaltung der Güter unterstützte. Den Winter 1809/10 verbrachte er in Berlin, besuchte Vorlesungen bei [Fichte](#) und kam mit [Arnim](#), [Brentano](#) und [Kleist](#) zusammen. In Wien setzte er 1810 das Studium fort und schloß es 1812 ab. 1813-1815 nahm er an den Befreiungskriegen teil. 1816 trat er in den preußischen Staatsdienst als Referendar in Breslau., wurde 1821 katholischer Kirchen- und Schulrat in Danzig, 1824 Oberpräsidialrat in Königsberg. 1831 übersiedelte er mit der Familie nach Berlin und war dort in verschiedenen Ministerien beschäftigt, bis er 1841 zum Geheimen Regierungsrat ernannt wurde; 1844 ging er in Pension



Joseph (Karl Benedikt)
Freiherr von Eichendorff



In diesem Haus in Köthen wohnte
Eichendorff von April bis Oktober 1855

Mitwirkende: Mitglieder und Freunde der AG Eichendorff-Ehrung der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen (Anhalt) und der katholischen Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Prof. Dr. Uta Seewald-Heeg

Armin Kensbock, Pfarrer der Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Norbert Pietsch, Lehrer im Hochschuldienst i.R.

Wolfgang Giebichenstein Lehrer i.R. für Deutsch

Reiner Lucas, Rezitator

Kirchenchor der Pfarrei St. Maria

Querflöte: Uta Seewald-Heeg

Cello: Magdalena Heeg

Klavier: Matthias Thaut

Redaktion:

Julia Schinköthe

Arbeitsgruppe Eichendorff-Ehrung

in der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen (Anhalt)

Matthias Thaut,

Gemeindereferent

Kath. Pfarrei St. Maria Köthen (Anhalt)

Gemeinsame Veranstaltung:



St. Maria Köthen
Die katholische Pfarrei



Arbeitsgruppe
Eichendorff – Ehrung
in der
Neuen Fruchtbringenden
Gesellschaft zu
Köthen (Anhalt)